

Inhalt

1. Aufgaben der Diagnostik bei jugendhilferechtlichen Entscheidungen.....	13
1.1 Die Notwendigkeit diagnostischer Arbeit in der Jugendhilfe.....	13
1.2 Zu den Zielen und zum Aufbau dieses Buches.....	17
1.3 Merkmale psychosozialer Diagnostik in der sozialen Arbeit	18
1.4 Zum Verhältnis von Diagnostik, „Neuer Steuerung“ und Qualitätsmanagement in der sozialen Arbeit.....	34
1.4.1 Dimensionen des Begriffs „Qualität“	34
1.4.2 Qualitätskriterien für psychosoziale Diagnostik.....	38
1.5 Zur Konstruktion einer falschen Alternative: „Aushandeln“ und Diagnostik	39
2. Psychologische Ansätze und Konzepte als Orientierungspunkte der Diagnostik in der sozialen Arbeit	43
2.1 Aufgaben und Zielsetzungen der Persönlichkeitsentwicklung im gesellschaftlichen Kontext	43
2.1.1 Sozialisationsziele	43
2.1.2 Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen	51
2.2 Erziehungs- und Sozialisationsinstanzen.....	54
2.3 Die Familie als Basis der Primärsozialisation	57
2.3.1 Zum Wandel des Familienbegriffs	57
2.3.2 Ist Erziehen schwieriger geworden?.....	59
2.4 Entwicklungsfördernde und entwicklungsbeeinträchtigende Lebensbedingungen.....	70
2.4.1 Zur Bedeutung moderierender Faktoren	70
2.4.2 Fördernde und beeinträchtigende Bedingungen im Eltern-Kind-Subsystem	72
2.4.3 Fördernde und beeinträchtigende Bedingungen im Ehe- bzw. Partnersubsystem	77
2.4.4 Fördernde und beeinträchtigende Bedingungen im Gesamtsystem Familie	79
2.4.5 Außerfamiliäre Systeme	84
2.4.6 Umwelt.....	85
2.5 Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen als Signale für die Jugendhilfe.....	86

3. Hilfe zur Erziehung	95
3.1 Grundlagen, Anspruchsvoraussetzungen	95
3.2 Die Phasen des Hilfeprozesses	101
3.3 Zur Funktion der sozialarbeiterischen Diagnostik in den einzelnen Phasen des Hilfeprozesses	109
3.3.1 Zielsetzungen und diagnostische Schritte in Phase 1: Problemsichtung und Beratung	109
3.3.2 Zielsetzungen und diagnostische Schritte in Phase 2: Klärung der individuellen Situation und Entscheidung über die Hilfe	112
3.3.3 Fallbeispiel zum Hilfeplan	132
3.3.4 Zielsetzung und diagnostische Schritte in Phase 3: Durchführung der Hilfe und Rückmeldung über den Verlauf	137
3.3.5 Entscheidung über die Fortsetzung oder Beendigung der Maßnahme	146
3.4 Kriterien für die Selbstevaluation der Fachkraft des Jugendamtes	148
4. Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche	151
4.1 Die Planung von Eingliederungshilfen – eine komplexe Aufgabe für das Jugendamt	151
4.2 Was heißt „seelische Behinderung“?	153
4.3 Was heißt „von Behinderung bedroht“?	158
4.4 Hinweise zur Einschätzung eines individuellen Behinderungsrisikos	158
4.5 Welche Störungen können einen Anspruch auf Eingliederungshilfe bedingen?	160
4.6 Charakteristika relevanter Störungsgruppen	162
4.7 Zum Verhältnis von Eingliederungshilfe und Hilfe zur Erziehung	171
4.8 Informationsgewinnung bei Eingliederungshilfe	173
4.9 Die Auswahl der Hilfe	175
5. Gefährdung des Wohls von Kindern und Jugendlichen	179
5.1 Grundlagen und Eingriffsvoraussetzungen	179
5.2 Gewalt in der Familie	187
5.2.1 Körperliche Mißhandlung von Kindern	188
5.2.2 Psychische Mißhandlung von Kindern	199
5.2.3 Die Diagnose der Gefährdung von Kindern durch physische und psychische Mißhandlung	200
5.2.4 Vernachlässigung von Kindern	209
5.2.5 Sexueller Mißbrauch von Mädchen und Jungen	213

5.3 Alkoholabhängigkeit eines Elternteils.....	238
5.4 Die Anrufung des Familiengerichts durch das Jugendamt	247
5.4.1 Inhalte der Mitteilung.....	247
5.4.2 Aufbau der Mitteilung an das Familiengericht nach § 50 Abs. 3 KJHG (Anrufung).....	248
5.4.3 Beispiel einer Anrufung des Familiengerichts	249
6. <i>Trennung und Scheidung</i>	255
6.1 Auswirkungen von Trennung und Scheidung auf die Entwicklung von Kindern.....	255
6.1.1 Trennung als belastendes Lebensereignis	255
6.1.2 Verlust eines Elternteils	258
6.1.3 Die psychische Stabilität und die Erziehungsfähigkeit des sorgeberechtigten Elternteils.....	260
6.1.4 Konflikte zwischen den Eltern	262
6.1.5 Ökonomische Belastungen.....	263
6.1.6 Alter der Kinder	265
6.1.7 Der Problemkomplex und Ansätze sozialarbeiterischer Hilfe..	266
6.2 Das Sorgerecht	267
6.3 Die Stellungnahme des Jugendamtes.....	273
6.3.1 Rechtliche und fachliche Begründung der Notwendigkeit der Stellungnahme.....	273
6.3.2 Vorgehen bei der Informationsgewinnung.....	281
6.3.3 Kriterien für die Stellungnahme des Jugendamtes	286
6.3.4 Aufbau der Stellungnahme.....	307
6.3.5 Fallbeispiel zur Stellungnahme des Jugendamtes	309
7. <i>Adoption</i>	317
7.1 Die „Annahme als Kind“ als Maßnahme der Förderung des Kindeswohls	317
7.2 Analyse und Erfassung der Persönlichkeit des Kindes und des prospektiven Lebensraumes	320
7.3 Der Aufbau des Adoptionsberichts an das Vormundschaftsgericht	323
8. <i>Mitwirkung im jugendgerichtlichen Verfahren</i>	325
8.1 Die Aufgabenstellung der Jugendgerichtshilfe (JGH).....	325
8.2 Delinquentes Verhalten Jugendlicher aus sozialwissenschaftlicher Sicht.....	330
8.2.1 Definitionen.....	331
8.2.2 Häufigkeiten von Delikten	332
8.2.3 Erklärungsansätze und Forschungsbefunde zur Entstehung delinquenten Verhaltens im Jugendalter	333

8.2.4 Maßnahmen bei delinquentem Verhalten Jugendlicher und junger Volljähriger	336
8.3 Diagnostische Tätigkeiten der Jugendgerichtshilfe	338
8.4 Der Bericht der Jugendgerichtshilfe: Inhalt und Aufbau	344
8.4.1 Grundsätzliche Überlegungen zum Inhalt des Jugendgerichts- hilfeberichts	344
8.4.2 Aufbau des Jugendgerichtshilfeberichts	346
Nachwort	347
Literatur	349
Abkürzungsverzeichnis	383
Sachverzeichnis	385
Personenverzeichnis	391